

Gewinnender Austausch zwischen den Generationen

Der Umgang mit den familiären Wurzeln schafft Verbundenheit

Meine Studie über Urvertrauen zeigte, dass Jugendlichen vielfach Informationen über eigene kindliche Entwicklung, familiäre Prägungen und Werte abgehen. In den oftmals Klein-Familien bleibt zu wenig Zeit und Gelegenheit für derartige Gespräche, denn die Alltagsbewältigung steht im Vordergrund. Dies empfanden die befragten Jugendlichen als großes Manko. Auch fehlt oft der unmittelbare Kontakt zu Onkeln, Tanten, zu Großeltern – speziell in Migrationsfamilien wachsen die Kinder fern von anderen Verwandten auf. Damit fehlt der wertvolle Umgang mit der eigenen Herkunft, den familiären Wurzeln. Selbst so einfache Erzählungen wie „als du klein warst, hast du gerne Schneckenhäuser bestaunt – und du bist genauso durch den Garten gestapft wie dein Opa ...“ haben eine besondere Qualität, weil sie uns unser Werden bewusst machen und eine Beziehung zu Vorgenerationen und ihren Erfahrungen herstellen. Sie machen Geschichte erlebbar und fördern Verstehbarkeit auf der emotionalen Ebene; der Geschichtsunterricht kann uns hingegen nur Zahlen und Fakten beibringen.



Elfriede Zörner, Diplom-Lebensberaterin, Salutovisiorin®
Vize-Präsidentin der ÖGL Österr.
Ges. f. Lebensberatung
0732 / 770450; 0676 / 7766557

Verstehbarkeit fördern

Erst die persönliche Erzählung macht Vergangenes bedeutsam. Die Gedenktag in Armenien haben uns eben vor Augen geführt, wie belastend für ein Volk das Verschweigen der Geschichte sein kann. Nicht nur derart schwerwiegende Ereignisse, auch verschwiegene Familiengeschichten belasten die Nachkommen. Genauso wie die vielen positiven Erfahrungen in einer Familie – wenn sie weitererzählt werden – einen stär-

kenden Einfluss auf die jüngere Generation haben!

Verantwortung übernehmen

Viele Jungfamilien sind auf Unterstützung der Eltern angewiesen. Damit ist nicht nur finanzielle Hilfe gemeint, sondern ein verständnisvolles Zuhören, ein Zur-Seite-Stehen. Häufig geht es um die Betreuung der Enkelkinder. Demgegenüber steht ein Trend der älteren Generation, nur kurzfristig Großeltern-Freuden genießen zu wollen, jedoch mit wenig Bereitschaft, auch die Pflichten dieser Rolle anzunehmen. Die eigene Lusterfüllung, wie Reisen und Sport, steht im Vordergrund. Doch es geht um die Verantwortung, nun eine neue Position in der Familie und in der Gesellschaft einzunehmen und eigene Lebenserfahrung, Wissen sowie Familiengeschichte weiterzugeben.

Der Austausch fördert das Verbundenheitsgefühl, ein wesentlicher Gesundheitsfaktor! Das eigene Tun bekommt Sinn, Herausforderungen werden leichter handhabbar und ein Voneinander-Lernen erfüllt alle mit frischer Energie und Freude.



Eine Initiative der
Österreichischen Gesellschaft für Lebensberatung



www.oegl-lebensberater.at